

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 265.

Montag, den 22. September.

1834.

Bekanntmachung,

die Veränderung nachbemerkter Messstände auf der Leipziger Messe betreffend.

Von bevorstehender Michaelmesse an können bis auf Weiteres

die fremden Hutmacher, ingleichen die Krämpel-Fabricanten,

welche bisher ihre Messstände in der Ritterstraße hatten, solche allda nicht ferner einnehmen. Dieselben werden vielmehr ihre Plätze bis auf andere Anordnung auf dem oberen Theile des neuen Neumarkts gegen den Marstall hin und da nöthig um diesen herum nach dem Petersthore zu, angewiesen erhalten. Zur Nachricht der Betheiligten und des Publicums wird so. des hierdurch bekannt gemacht. Leipzig, den 18. Septbr. 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
W. Demuth, Dr. Stadtrath.

Ein und zwanzigste Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1834.

Gehalten am 24. Juli.

Bei der Anzeige der neu eingegangenen Gegenstände erwähnte der Vorsteher, daß die mittelst commissarischen Erlasses eröffneten Resolutionen des hohen Ministerium des Innern im Betreff derjenigen Punkte der allg. Städteordnung und des Einführungsgesetzes, hinsichtlich welcher um Erläuterung oder resp. Abänderung von dem Magistrate und den Stadtverordneten nachgesucht werden, der für das Localstatut bestellten Deputation zum Vortrag an das Plenum übergeben worden sey.

Demnächst wurde ein Communicat des Magistrats vorgetragen, worin derselbe anzeigte, daß ihm mittelst commissarischer Eröffnung, nachdem das königl. hohe Ministerium der Finanzen nach Prüfung der zu berücksichtigenden Umstände die Ueberzeugung ausgesprochen, es werde die Erbauung des Posthauses am zweckmäßigsten auf dem Plage der Esplanade vor dem Petersthore erfolgen, die Anforderung zugekommen sey, noch vor Ablauf des Monats Juli d. J. sich darüber zu erklären, ob der erwähnte Platz, so weit er zu jenem Zwecke erforderlich, abgetreten werden solle, wogegen wenn eine beifällige Erklärung hierauf innerhalb der angegebenen

Frist nicht erfolgt sey, das hohe Ministerium sich bewegen lassen werde, die Post in das Poststallgebäude am Hofplaz zu verlegen, daß jedoch der Magistrat wegen der Unentbehrlichkeit der Esplanade in Kriegs- und in Friedenszeiten, seinem Beschlusse, diesen Platz nicht abzutreten, inhärirt, in der Hoffnung aber, es werde die gedachte hohe Behörde eine nochmalige Vorstellung in dieser Angelegenheit nicht ungeneigt aufnehmen, sowohl die früheren Vorschläge im Betreff anderer zur Post zu verwendenden und der innern Stadt näher gelegenen Plätze erneuert, als noch mehre namhaft gemachte Plätze dazu in Vorschlag gebracht habe. Hierbei wurde noch in Bezug auf den Fall der Verlegung der Post in das Poststallgebäude bemerkt, daß und in wiefern der Magistrat die gegen selbige geäußerten Bedenken in Wirklichkeit nicht gegründet finde.

Ob nun gleich der Wunsch des Collegii auch noch jetzt dahin gerichtet war, das Postgebäude wo möglich in der innern Stadt angelegt zu sehen, so konnte es doch mit jenen Ansichten des Magistrats sich nicht vereinigen, gelangte vielmehr durch die obgedachte commissarische Eröffnung zu der Ueberzeugung, daß das hohe Finanzministerium, wenn der von demselben gewünschte Theil der Esplanade nicht abgetreten werde, die Errichtung des neuen Posthauses

der Stelle des Poststallgebäudes unabänderlich anzuordnen, diese Maaßregel aber wegen der ungünstigen Lage des Orts empfindliche Nachtheile nicht nur für das, dabei am meisten betheiligte, kaufmännische, sondern auch für das mit den Nachbarstaaten in lebhaftem Verkehr stehende, gewerbetreibende Publicum herbeiführen werde, während die Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit der ihrer Lage nach zu dem mehrermähnten Zwecke weit passenderen Esplanade, insbesondere mit Rücksicht auf die Nähe des viel umfangreicheren Hofplatzes, minder groß erschien. Es wurde daher von den Stadtverordneten durch Stimmenmehrheit der Beschluß gefaßt, den Magistrat bei diesen dringlichen Umständen zu ersuchen, daß derselbe unter Zurücknahme von dessen ablehnender Erklärung, dem hohen Finanzministerium den zur Erbauung des Posthauses nöthigen Theil der Esplanade unter gewissen, noch festzustellenden Bedingungen offeriren möchte. Auch beschloß man einstimmig, beim Magistrate für den Fall, daß derselbe bei seiner Entschließung verharre, darauf anzutragen, daß wegen der obwaltenden Meinungsverschiedenheit und der deshalb nachzusuchenden höchsten Entscheidung an E. hohe vorgesetzte Regierungsbehörde noch innerhalb der zur definitiven Erklärung nachgelassenen Frist Seitens des Magistrats Bericht erstattet werden möchte.

Ein fernerweites Communicat des Magistrats betraf dessen Absicht, den Revierförster in Connewitz, Herrn Hund, wegen dessen fortwährender Kränklichkeit auf sein Ansuchen zu pensioniren, und dessen zeitweiligen Assistenten, Herrn Zacharias Jun., diese Försterstelle zu übertragen. Die Stadtverordneten erklärten zu dieser Maaßregel, deren Nothwendigkeit aus den dargestellten Umständen sich ergab, so wie zu den ausgesetzten resp. Pensions- und Gehaltssummen einhellig ihre Zustimmung.

Gleiche Zustimmung erfolgte zu dem vom Magistrate mitgetheilten Beschlusse, den Stadtgerichtscopisten Bauermeister und Theile und rücksichtlich dessen Nachfolger die, den beiden ersteren für die Verrichtung der Ruciaturs- und Auctiionsgeschäfte bereits in den letztverfloffenen Jahren ausgesetzten außerordentlichen Gehaltszulagen in derselben Eigenschaft auch für das laufende Jahr zu verwilligen, indem die gedachten Verrichtungen anderen milder beschäftigten Officianten, wie im vorigen Jahre in Absicht auf die Kostenersparniß von den Stadtver-

ordneten beantragt worden, nach dem Gutachten des Stadtgerichts nicht süglich zu übertragen.

Eben so erklärte sich das Collegium mit den einmüthigen Mittheilung des Stadtraths zu Folge hinsichtlich der beiden Ordonanzen beim Bureau des Communalgardenausschusses beabsichtigten ferneren Verfügungen einverstanden.

A n e k d o t e .

Einst stellte Bauten dem Finanzminister Desmery einen Dichter vor; „das ist der Mann“, sagte Bauten, „der Ihnen Unsterblichkeit geben wird, wenn Sie ihm dafür zu leben geben wollen.“ „Ei, mein Herr!“ erwiderte Desmery kessschüttelnd, „einen Finanzminister loben, das heißt: das Beif gegen ihn aufrufen, den schlafenden Löwen wecken. Wenn Ihr Dichter, den Sie mir da bringen, das Geheimniß besäße, das Volk, nur so lange ich lebe, beim Schweigen zu erhalten, so würde ich ihm herzlich gern sein Leben angenehm machen.“ Darauf wandte sich Desmery an den Poeten selbst. „Mein Herr,“ sagte er zu ihm, „mit Vergnügen will ich Ihnen geben, was ich kann, unter der Bedingung, daß Ihre Muse sich nie mit meiner Person abgebe; die Finanzminister sind nun einmal dazu bestimmt, nur verwünscht zu werden.“

Witterungs-Beobachtungen vom 14. bis 20. September 1834.

(Thermometer frei im Schatten.)

Sept.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde	Pariser Z. Lin.			
14.	Morg. 8	28. 3,7	+ 9,6	NW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 3,7	+ 14,4	SW.	Sonnenblicke, bewölkt.
	Abds. 10	— 3,4	+ 10—	SW.	
15.	Morg. 8	— 3—	+ 7,2	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 3—	+ 17,5	WWN	heiter.
	Abds. 10	— 2,6	+ 11,2	SW.	heiter.
16.	Morg. 8	— 1,9	+ 7,6	SW.	heiter.
	Nachm. 2	— 1,2	+ 17,3	SW.	heiter.
	Abds. 10	— 1—	+ 12—	SW.	heiter.
17.	Morg. 8	— 0,9	+ 13—	SSW.	heiter.
	Nachm. 2	— 0,9	+ 20—	S.	heiter.
	Abds. 10	— 1—	+ 16—	S.	heiter.
18.	Morg. 8	— 1,5	+ 13,4	S.	heiter.
	Nachm. 2	— 1,5	+ 22,2	S.	heiter.
	Abds. 10	— 1,6	+ 16,3	S.	heiter.
19.	Morg. 8	— 1,8	+ 15,3	SSO.	heiter.
	Nachm. 2	— 1,7	+ 23—	SSO.	heiter.
	Abds. 10	— 1,7	+ 16,4	NO.	heiter.
20.	Morg. 8	— 1,8	+ 13,8	SO—	heiter.
	Nachm. 2	— 1,3	+ 22,6	SO.	heiter.
	Abds. 10	— 1—	+ 16,3	SO.	heiter.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 22. September: Der Doppelgänger, Lustspiel von Holbein. Vorher: Nehmt ein Exempel dran, Lustspiel von Töpfer.

Morgen, den 23. September, zum ersten Male: Norma, große Oper in zwei Aufzügen, nach dem Italienischen des Felix Romani, von G. Du. Musik von Bellini.

Literarische Anzeige. Bei L. Fort, Petersstraße Nr. 120, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Philander, A. F., goldene Regeln über den Umgang mit Menschen. Ein Wegweiser für Jedermann. Nach dem Werke des Freiherrn von Knigge bearbeitet. 8. 8 Gr.

Einziges und untrügliches Mittel gegen die sogenannte wilde Suhr in den Brauegefäßen. Aus den nachgelassenen Papieren eines alten Bierbrauers. 8. Versiegelt 8 Gr.

Die Innungen. Ein Wort für die Beibehaltung derselben, mit Hinweisung auf das preussische Patentwesen. Von einem alten Gewerbsmanne. 8. 2 Gr.

Einige Worte über die Communalgarden im Königreich Sachsen. Von einem Communalgardisten. Bei Gelegenheit der Feier des dritten Constitutionsfestes in Leipzig, den 4. September 1834. 8. 2 Gr.

Mit Raufloosen

zur 5ten Classe 6ter königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig,

deren Ziehung den 13. October a. c. beginnt, und welche unter nur 28500 Loosen noch folgende 10558 alle den Einsatz übersteigende Gewinne in einem Gesamtbetrage von 745200 Thaler enthält, als:

1 Gewinn à	100000 Thlr.
1 " " à	50000 " "
1 " " à	30000 " "
1 " " à	20000 " "
1 " " à	10000 " "
2 à 5000 Thlr., 1 à 4000 Thlr., 70 à 1000 Thlr., 80 à 400 Thlr., 700 à 100 Thlr. und 9700 à 36 Thlr.,	

empfiehlt noch zum Manpreis ganze pr. 30 Thlr. 20 Gr., halbe pr. 15 Thlr. 10 Gr., Viertel pr. 7 Thlr. 17 Gr. und Achtel pr. 3 Thlr. 20 Gr. 6 Pf., die glückliche Collecte von Paul Christian Plenzner, Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 605.

Empfehlung. Zu jeder Zeit leicht gut und billig: alle Arten Rechnungen, große u. kleine Handlungsbücher, Register etc. G. Frenzel, Nr. 659, an der neuen Pforte, alter Neumarkt.

Empfehlung. Bei Herannahen langer Abende empfehle ich hiermit meine schon früher als gut anerkannten Herrnhuter Lichter mit gedrehten Wachsdochten, welche durchaus nicht laufen, hell und sparsam brennen. Auch besitze ich noch ganz ausgetrocknete Herrnhuter Waschseife. Beide Artikel verkauft in einzelnen Pfunden, als größern Partien, billig

Fr. Schwennicke, Salzgäßchen.

Anzeige. Im Französischen, der Mathematik und der lateinischen Prosodie wird Privatunterricht ertheilt. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Anzeige. Daß ich meine Sommerlectionen in Merseburg beendigt habe, zeige ich meinen werthgeschätzten Gönnern und Bekannten hierdurch ergebenst an, und empfehle mich denselben für den in Kurzem von mir zu eröffnenden Coursus des Tanzunterrichts im nächstfolgenden Winterhalbjahr.

Wilhelm John,

Universitäts-Tanzlehrer.

Anzeige. Familienverhältnisse halber soll ein Garten im Joannisthale mit zugemachter Laube und Brunnen gegen Vergütung abgetreten werden. Das Nähere hierüber ertheilt der Stadtverordnete Herr Schellbach.

Anzeige. Schutt-Zufuhren werden von dato an gegen eine Vergütung von 4 Gr. für ein zweispänniges Fuder auf dem Schimmel'schen Gute angenommen.

Anzeige. Auf Georginenknollen, von mehr als 150 der äußersten, gefüllten Sorten dieser schönen Blume, nehme ich von heute wieder Aufträge an. Ich habe auch dieses Jahr wieder die Einrichtung getroffen, daß, so lange die Blüthenzeit dauert, täglich frisch abgeschchnittene Blumen dieser Georginen in meinem Gewölbe ausgestellt sind.

Gedruckte Verzeichnisse werden unentgeltlich ausgegeben.

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Anzeige. Die bereits angekündigten Blumenwiebeln von E. H. Krelage in Harlem, worüber Preislisten unentgeltlich ausgegeben werden, sind angekommen und beginnt von heute an der Verkauf derselben bei

Leipzig, den 10. Sept. 1834.

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

W e i n - A u c t i o n .

Heute, den 22. Sept., Vormittags 9 Uhr sollen im Gasthose zum halben Mond zwei Stückfass, zusammen 31 Eimer, Hattenheimer 1831r Rheinwein, gut und rein gehalten, sodann 3 Piecen feiner Burgunder Volnay 1831r, zusammen 9 Eimer, in einzelnen Gebinden von 1 und 2 Eimer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden. Die Proben sind täglich von 11 bis 2 Uhr bei dem Wöbhermeister Heyne auf dem Brühl Nr. 322 von den Käffern zu bekommen.

H a u s - V e r k a u f .

Das hier auf der Klostersgasse unter Nr. 161 gelegene Haus nebst Garten und sonstigem Zubehör soll Erbtheilungs halber an den Meistbietenden unter gewissen Bedingungen verkauft werden. Es ist zu diesem Ende der

Neunte October 1834

Vormittags zum notoriellen Bietungstermin angesetzt, und werden die Kaufslustigen eingeladen, sich dazu auf meiner Expedition Thomagäßchen Nr. 111 einzufinden. Mit dem Schlage eils Uhr wird die Versteigerung beginnen.

Die Kaufsbedingungen können schon vorher bei mir unentgeltlich eingesehen werden, und bin ich bereit, nicht nur auf schriftliche, jedoch zu frankirende Anfragen sofortige Auskunft, sondern auch gegen Erlegung der Copialien von den Kaufsbedingungen und dem Verzeichnisse des Ertrags und der Lasten Copien zu erteilen. Leipzig, am 18. Septbr. 1834.

D. August Ludwig Nothes.

Verkauf. Ein neues und sehr solid gearbeitetes tafelförmiges Pianoforte, von J. G. Frenler, soll billig verkauft werden. Das Nähere in der antiquarischen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 632.

Verkauf. Zwei Sopha's, einem Divan ähnlich, ziemlich neu, so wie eine Commode und ein Spiegel, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Johannisgasse Nr. 1803, bei Ditto.

Verkauf. Eine Quantität gutes Heu liegt zum Verkauf auf Büttners Gute.

Zu verkaufen sind 2 Str. gute Kopshaare, ein gut gehaltener Schensschrank, 2 polirte runde Tische, 3-4 Bureaux, oder letztere auch in der Messe zu vermietten, Brühl Nr. 493, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein junger schöner Wachtelhund männlichen Geschlechts, in der Barfußmühle beim Aufläder Beck.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz ganz billig zwei schwarz beschlagene Sopha's so wie ein Mahagony- und ein Kirschbaumner Divan mit samastnem Ueberzug.

Reichstraße Nr. 502, 3 Treppen.

Fortepiano's in Flügel-, Clavier- und aufrechter Form sind sowohl ganz neu, als auch schon gebraucht, billig zu verkaufen in Leipzig im Wiener Fortepiano-Magazin vor dem Petersthor in Nr. 777.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein zweiflügeliges Comptoirpult mit Schränken, ein großes Regal mit 64 Kästen für eine Galanterie- oder kurze Waarenhandlung. Näheres Salzgäßchen Nr. 404, bei H. Mursina.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein nussbaumner Kleiderschrank und ein großer Spiegel am Peterschießgraben Nr. 827, eine Treppe hoch.

Améline,

Blonden-Fabricant in Caen,
empfehl diese Messe wiederum sein vollständig assortirtes

Lager französischer Blonden,

Fichus, Pelerinen und Mantillen, welche zu den Fabrikpreisen verkauft werden.

Das Lager befindet sich bei C. Jourdan von Paris auf der Grimma'schen Gasse Nr. 3, Auerbachs Hof, eine Treppe hoch, bei Herrn Bossange.

Voell & Comp.,

Tuchfabrikanten aus Imgenbruch bei Aachen,

beziehen diese Michaelimesse wieder mit einem wohl assortirten Lager seiner Tuche, Casimir und Cuir de laine; ihr Lager ist in der Hainstraße Nr. 205, bei Herrn Baum, vis à vis dem Hôtel de Pologne.

Das Lager englischer Merino's

von

Werner Hassenkamp Herrmann Sohn aus Münster,

während der Michaelimesse in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 390, ist den im königl. preuß. Zollbereiche wohnenden Herren Kaufleuten besonders zu empfehlen. Leipzig, im September 1834.

Die Fußteppich- und Tapissieriegarn-Fabrik

von

Geb Brüder Beckh

aus

Ludau in der Niederlausitz

besucht die bevorstehende Michaelimesse mit einem wohl assortirten Lager wollener Fußteppiche und gefärbter Tapissier- und Zephyrgarne, und empfiehlt ihre Fabricate zu den billigsten Preisen.

Stand: Brühl Nr. 326, nahe dem Halle'schen Pfortchen.

Wohlfeiler Ausverkauf.

Alle Sorten Würzburger, Franken-, Rhein- und französische Weine verkauft, um damit zu räumen, bedeutend unter den Bezugspreisen. E. A. Richter, Hainstraße Nr. 197.

Blanc de perles très fin (feinste weisse Schminke),



Rouge vegetal très fin (feinste rothe Schminke),

in feinen Porzellantöpfen à 1 Thlr.

Savon Egyptien zur Erzeugung schöner und starker Stutz- und Backenbärte,

in Porzellantöpfen nebst franz. Gebrauchsanweisung à 18 Gr., erhalten von Paris und empfohlen Gebrüder Tecklenburg.

Das Pianoforte-Magazin von H. Bretschneider, am Kauf Nr. 870,
empfehl sich diese Messe mit einer Auswahl schöner Pianoforte's und verspricht bei guten Instrumenten möglichst billige Preise.

Grabenstein & Greiff, aus Berlin,

beziehen die bevorstehende Michaelimesse zum ersten Mal mit einem vollständig assortirten Lager aller Gattungen französischer und schweizer Seidenwaaren, so wie wiederum mit den reichhaltigsten Assortiments der neuesten Westenstoffe, Fichus, Echarpes u. dgl., halten sich damit ergebenst empfohlen und bitten von ihrem Locale — Brühl, im goldenen Heilbrunnen, erste Etage — gefälligst Bemerkung zu nehmen.

Genfer Taschenuhren und Bijouteriewaaren. C. Starck aus Genf

beziehen diese Messe zum ersten Male mit einem vollständigen Assortiment vorstehender Artikel. Reichsstraße Nr. 579.

Gebrüder Blass aus Elberfeld

beziehen diese Michaelimesse zum ersten Male mit einem Waarenlager ihrer eignen Fabrik, bestehend in seidenen, halbseidenen und baumwollenen Tüchern, Zeugen, Westen u. c.

Ihr Lager ist in der Katharinenstraße Nr. 375, erste Etage, in dem ehemaligen Local des Herrn Seb. Salzgeber.

Ludwig Schwabe, aus Hamburg,

bezieht abernals die bevorstehende Michaelimesse mit einem wohl assortirten Lager englischer, schottischer und ostindischer Seidenwaaren, als: Cobras (Taschentücher), Cobras-Kleider, Canarice und Bandanoes, alle Sorten glatte Basse in allen Farben, Crape-Tücher u. c.; ferner: alle Sorten Modewaaren in Baumwolle und Wolle, als: die neuesten Stoffe zu Mänteln, so wie auch eine große Auswahl der jetzt so sehr beliebten groß carrirten schottischen Umschlagetücher, zu diesem Behufe dienend, die neuesten Stoffe zu Ballkleidern, alle Sorten weißer Waaren und Gesundheitsflanelle.

Da er seinen Einkauf kurz vor der Messe in England selbst besorgte, so ist er im Stande, die allerneuesten und schönsten Gegenstände zu den billigsten Preisen seinen geehrten Gönnern anzubieten.

Sein Gewölbe ist in der Katharinenstraße Nr. 373, in dem Hause der Frau Witwe Weiß, dem Wöttchergäßchen schräge gegenüber.

Für den Herbst und Winter erhielt ich in diesen Tagen einen ganz neuen Stoff:

D a m a s s i n e,

er sich durch Eleganz, Dauer und Billigkeit besonders auszeichnet.

Ich empfehle denselben der gütigen Beachtung meiner geehrten Abnehmer ganz ergebenst.

J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592,
erhielt so eben einen neuen Stoff

D a m a s s i n e,

der zu Kleidern und Oberrocken für den Herbst und Winter besonders passend ist und sich durch Eleganz und Billigkeit empfiehlt.

Das Lager französischer und schweizer glatter und façonnirter
seidener Bäuler von

Ernst Koch & Gehe aus Berlin

ist auf dem Brühl Nr. 453, im goldenen Heilbrunn, eine Treppe hoch.

Commissionslager von Federspulen.

Von einer bedeutenden Fabrik erhielt ich ein Commissionslager von Hamburger Federspulen in verschiedenen Qualitäten, welche ich zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufen kann.

J. G. Wolff's sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

J. G. Heynig jun. & Comp., aus Plauen,

empfehlen zu bevorstehender Leipziger Michaelmesse ihr gut assortirtes Lager von weißen und bunten glatten und brodirten Gardinen, Mouffelinen, weißen und buntgestreiften Orientales, brodirten Tacconets, gestreiften und gemusterten baumwollenen Drells, bunten Cheiffen und Tüchern, Gazewaaren und Stickereien, unter Zusicherung der besten Bedienung.

Ihr Gewölbe haben sie auf dem Brühl, im Hause Nr. 360.

Rothen und weißen Landwein

erhielt eine neue starke Zusendung und verkauft die Flasche mit 3 und 4 Gr.

H. Mursinna, Salzgäßchen Nr. 405.

Zur gefälligen Beachtung.

Louis Kohnstein aus Breslau bezieht zum zweiten Male die bevorstehende hiesige Messe mit einem bedeutenden Lager schlesischer weißer und bunter Leinwand, Damast- und Zwillich-Tischgedecken und Handtücherzeugen, Drillichen, Taschentüchern, Barchenten, Futterkattunen u. in dauerhafter Qualität, und wird sich bemühen, das ihm in der Jubilatemesse gewordene Vertrauen durch Reellität und Billigkeit zu erhalten.

Sein Gewölbe ist Nicolaistraße bei Herrn C. F. Cubasch.

Local-Veränderung. Die

Buchhandlung von Leopold Michelsen

ist von heute an auf dem alten Neumarkte im Fürstenhause.

Local-Veränderung.

Das Französische und Schweizer Seidenband-Lager

von K. & A. Bendix

wird zur kommenden Michael- und den darauf folgenden Messen in die erste Etage des Hauses des Herrn Baron von Speck, Reichstraße Nr. 605, verlegt.

Local-Veränderung.

Ich habe mein bisheriges Messlocal in der Grimma'schen Gasse verlassen, und dagegen ein neues in der Hainstrasse Nr. 204, im sogenannten Lederhofe, bezogen.

Bei dieser Anzeige empfehle ich zugleich mein Waarenlager,

bestehend in:

Bäudern, Seidenwaaren und Modeartikeln.

Friedrich Ascan Bohr, aus Frankfurt a. M.

Local-Veränderung.

Das englische Manufactur-Waaren-Lager von

Hess, Ruben & Comp. aus Hamburg

ist für diese und folgende Messen

am Markte, neben der alten Waage, Nr. 336.

Gewölbe-Veränderung.

Spahn & Büttner

haben ihr Droguerey- und Farbwaaren-Geschäft aus Nr. 336 am Markte in Nr. 464, Halle'sche Gasse, verlegt, und empfehlen sich zum fernern gütigen Zuspruch bestens.

Local-Veränderung.
Chevalier & Dorl aus Paris,
 Fabricanten von Châles et Nouveautés,

haben ihr bis jetzt inne gehabtes Local in der Reichsstraße Nr. 544 verlassen und sind gegenwärtige und folgende Messen in Kochs Hof, eine Treppe hoch, in der Reichsstraße vorn heraus anzutreffen.

Local-Veränderung.

Mein Commissions-Comptoir habe ich von heutigem Tage an aus der Reichsstraße Nr. 540 in das Barfussgässchen Nr. 181, erste Etage, verlegt.

Einem geehrten Publicum diese ergebene Anzeige widmend, bitte ich zugleich, mir auch in meinem neuen Geschäftslocale das mir hithert gutigst geschenkte Vertrauen zu übertragen, indem ich eine stets reelle und billige Bedienung zusichere.

Das Comptoir ist täglich Vormittags von 8 — 12 Uhr, Nachmittags von 2 — 6 Uhr geöffnet.
 Leipzig, am 17. Septbr. 1834. Eduard Werner, Barfussgässchen Nr. 181, erste Etage.

Local-Veränderung.

Ich beehre mich, meinen werthen Geschäftsfreunden die Verlegung meines vorigen Messlocals aus der Nicolaisstraße Nr. 555 auf den Brühl in den rothen Adler Nr. 515, bei Herrn Adam, ergebenst bekannt zu machen, und verbinde damit zugleich die Anzeige, wie ich auch bevorstehende Michaelmesse mit einem wohlfortirten Lager baumwollener Waaren, eigener Fabrik, bestehend in Gallicos, baumwollenen und halbleinenen Tüchern, Cassas (Nesseln), in allen Breiten, feine Ritzers (Sarfanets), Shirtings u., beziehe, und bei reeller Bedienung möglichst billige Preise versichere.
 B. L. Schweiger, aus Breslau.

Bekanntmachung. Von heute an befindet sich das Prengelsche Lotterie-Comptoir in der Petersstraße Nr. 114, eine Treppe hoch. Leipzig, den 19. September 1834.

Zuerbieten. Ein thätiger, am liebsten unverheiratheter, Mann, welcher die Siegelbrennerei gründlich versteht und einige technische Kenntnisse im Allgemeinen besitzen muß, kann unter Beibringung guter Zeugnisse eine vortheilhafte Anstellung als Factor bekommen. Nähere Auskunft ertheilt
 Carl Auerbach in Leipzig.

Lehrlingsgesuch. Der Sohn hiesiger gebildeter Aeltera, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, kann zu Michaeli dieses Jahres in einer hiesigen Buchhandlung als Lehrling placirt werden. Das Nähere hat die Güte Herr M. Stimmel, alter Neumarkt Nr. 615, mitzutheilen.

Gesuch. Ein ehrlicher Laufbursche wird für künftige Messe zu miethen gesucht. Nähere Nachricht bei Abraham Herzog.

Gesucht. Zum sogleichen Antritt wird ein Laufbursche oder auch Markthelfer gesucht, welcher wo möglich schon in einem Geschäft conditionirt, und ist das Nähere beim Herrn Goldarbeiter Enzmann, Petersstraße Nr. 124, zu erfragen.

Gesucht werden einige Demoiselles, welche im Putzmachen erfahren sind. Näheres in der Klosterstraße Nr. 165, eine Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen auf der Holzgasse Nr. 928.

Gesucht wird zu Michaeli ein Kindermädchen, Ransstädter Steinweg Nr. 1053, im Hofe eine Treppe hoch.

Anstellungsgesuch. Ein junger, bemittelter Handlungsdienner, welcher über seine Solidität und Brauchbarkeit die besten Zeugnisse besitzt, wünscht sogleich oder zu Michaeli ein Unterkommen als Comptoirist, Lager-, oder Ladendiener, und ist erbötig, eine Zeit lang auf Probe oder auch als Volontair zu serviren. Auf gütige Anfragen ertheilt sofort Näheres
 C. Weinerts Witwe in Leipzig, Gerbergasse Nr. 1142.

(Hierzu eine Beilage.)

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Rath der Stadt Leipzig macht in Beziehung auf die Ordnung der Verkaufsbuden und Stände, so wie die Standgelder-Erhebung auf hiesigen Messen, Folgendes zu Jedermanns Nachricht und Nachachtung bekannt:

I.

Die gedachten Angelegenheiten stehen unter der besondern Aufsicht einer, dormalen aus den Herren Stadträthen Rothe, Henke, Lampe und Ulbricht bestehenden Deputation des Raths, bei welcher auch alle darauf bezüglichen Gesuche und Beschwerden, die selbige so schnell als möglich erwörtern und nach Befinden sofort erledigen wird, zunächst anzubringen sind.

II.

Zur Abhilfe gegründeter Beschwerden, so wie zur Herstellung und Erhaltung der unerlässlich notwendigen Ordnung unter den Budenständen, sind folgende, größtentheils schon längst bestandene, aber nicht immer pünktlich genug beobachtete Vorschriften, in Zukunft, bei Vermeidung ernstlichen obrigkeitlichen Einschreitens, genau zu befolgen:

1) Keine Verkaufsbude darf von jetzt an über 4 Ellen tief, und in den Straßen über 5 $\frac{1}{2}$ Ellen, auf den Plätzen über 6 $\frac{1}{2}$ Ellen, bis zur Spitze des Daches hoch, erbaut werden.

2) In der Reichsstraße kann auch keine Bude aufgestellt werden, welche über 5 Ellen lang ist.

3) Die in den verschiedenen Straßen aufgestellten Buden müssen, in sofern diese (unter 1. und 2. angegebenen) Maße bisher überschritten worden seyn sollten, auf vorhergehende Andeutung als bald danach eingerichtet werden.

4) Auf dem Markte und auf andern größeren Plätzen mögen zwar bereits vorhandene Buden von größerer, als der vorschriftsmäßigen, Höhe und Tiefe, bis auf anderweite Anordnung, noch zugelassen werden; es haben aber deren Inhaber von jeder Elle mehrerer Tiefe, außer dem tarifmäßigen Betrage des Standgeldes, anoch die Hälfte desselben darüber zu bezahlen.

5) Wo bisher schon Buden und Stände vor den Häusern unter den Dachtraufen aufgestellt worden sind, da mag solches für jetzt zwar noch nachgelassen werden; es dürfen aber, wie die nothwendige Rücksicht auf den öffentlichen Verkehr erheischt, dergleichen Buden und Stände in keinem Falle bis über die an den Häusern vorbeiführenden Lagerinnen reichen, und in Zukunft, wie schon bisher hätte geschehen sollen, neue niemals ohne ausdrückliche obrigkeitliche Erlaubniß angelegt werden.

6) Keine Bude, mit alleiniger Ausnahme der Eckbuden, darf einen Eingang an der Seite haben, indem durch die seit einiger Zeit, früheren Verbotten zuwider, üblich gewordenen Seiteneingänge nicht nur die Benutzung des vorhandenen Raums zu Aufstellung mehrerer Buden geschmälert, sondern auch zu belästigenden Schmutzwinkeln Veranlassung gegeben wird.

7) Niemand darf an seiner Bude, ohne ausdrückliche, auf den Standzetteln anzumerkende, Erlaubniß der §. 1. erwähnten Deputation, sogenannte Anhänge oder Ausbaue irgend einer Art anbauen oder anbauen lassen, so wie weder vor, noch um dieselbe, außer unter dem an der Bude befindlichen Auslegetische, Waarenkisten, wodurch die Passage geschmälert wird, heraussehen.

8) Eben so wenig kann das so sehr überhandgenommene weite Vorhängen der Verkaufsartikel, wodurch die freie Ansicht nebenstehender Buden, zum großen Nachtheile der Mehrzahl der Verkäufer, verhindert wird, ferner geduldet werden.

III.

Zur Herbeiführung mehrerer Ordnung und gehöriger Controle bei der Budenaufstellung, so wie zur Erleichterung des Auffindens der Verkäufer, sollen nach und nach alle Buden, auf den verschiedenen Plätzen sowohl, als in den einzelnen Straßen, mit Nummern (für jeden Platz und für jede Straße in einer besondern Reihenfolge) versehen werden. Die Austheilung dieser Nummern wird bis zur vollständigen Ausführung dieser Einrichtung unentgeltlich erfolgen. Es sind aber in Hinsicht auf selbige, damit solche ihren Zweck vollständig erreichen könne, folgende Vorschriften zu beobachten:

1) Die auszutheilenden Budenummern sind überall und durchgängig an den Dachsimen der Buden zu befestigen, wobei jedem Budeninhaber umbenommen bleibt, eine gleiche Nummer an irgend einer andern geeigneten Stelle der Bude aufzuhängen.

2) Sobald die Austheilung der Budenummern auf einem Plage oder in einer Straße erfolgt ist, darf daselbst keine Bude mehr aufgestellt werden, ohne vorher mit einer, ihr von der §. 1. gedachten Deputation zu bestimmenden Nummer auf die angegebene Weise versehen worden zu seyn.

3) Jede Veränderung einer bereits numerirten Bude in ihrer Größe und Bauart, oder dem Orte ihrer Aufstellung ist, bei Fünf Thalern Strafe, von dem Eigenthümer sowohl, als von

dem Inhaber, zuvor dieser Deputation zur Genehmigung und rücksichtlich zum Behuf anderweiter Numerirung der Bude, genau und richtig anzuzeigen.

IV.

Die nurwähnte Deputation vergiebt die Budenplätze und Stände. Die Anmeldung zu solchen kann sowohl bei den Marktvoigten, als bei der Deputation unmittelbar erfolgen. Bei Fünf Thalern Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe darf keine Bude und kein Stand ohne dazu erhaltene Erlaubniß aufgestellt oder in der angewiesenen Stellung verändert werden.

Diejenigen, welche bestimmte Budenplätze und Stände sich auf mehrere Messen zu sichern wünschen, haben zur Erlangung von Standzetteln sich bei der Deputation zu melden.

Diese Standzettel gelten jedoch nur für diejenigen, auf deren Namen sie lauten, und diesen ist durchaus nicht gestattet, die ihnen angewiesenen Plätze oder Buden ohne ausdrückliche Erlaubniß der Deputation durch andere Verkäufer besetzen zu lassen. Wer dieses dennoch thun oder den ihm angewiesenen Platz auch nur Eine Messe nicht besetzen sollte, dessen Platz wird ohne Weiteres vergeben werden. Von dem Ermessen der Deputation hängt es ab, in wie weit diesfalls entschuldigende Umstände auf vorherige Anzeige berücksichtigt werden können.

V.

Gefuche um Concessionen zu Aufstellung von Schank- und Schaubuden sind, wie bisher, in der Expedition des Rath's auf dem Rathhause anzubringen.

VI.

Die Einforderung aller Standgelber erfolgt, unter geeigneter Controle, durch die Marktvoigte, welche auch die Aufstellung der Buden und Stände, nach den Anordnungen der Deputation, in den ihnen angewiesenen Districten zu besorgen haben.

VII.

Dieselben haben sich hierbei nach dem unter A. beigefügten Tarif zu richten, in welchem die in voriger Michaelmesse zur Anwendung gebrachten Sätze, soweit möglich und angemessen, eine billige Ermäßigung gefunden haben.

VIII.

Eine Verweigerung, die geordneten Standgelber zu bezahlen, hat obrigkeitliche Maaßregeln zur Verhinderung des weitem Feilhaltens zur Folge.

IX.

Ueber alle bezahlten Standgelber haben die Marktvoigte den Interessenten Quittungen zu ertheilen, welche von den Empfängern, bei zu veranstaltenden Revisionen, vorzuzeigen sind. Wer ohne solche Quittung nicht vorzeigen kann, wird so angesehen, als ob er das Standgeld noch nicht bezahlt habe; daher Niemand anders, als gegen Quittung, die Zahlung zu leisten, auch jeder die empfangene Quittung die ganze Messe hindurch aufzuheben hat.

X.

Die Verkäufer haben den Marktvoigten und den sie begleitenden Controleuren, Behufs der zu erlangenden genauen Uebersichten, die von denselben zu verlangenden Angaben richtig und zuverlässig zu machen.

XI.

Die Marktvoigte und deren Controleure dürfen bei Gelegenheit ihrer auf das Messstand- und Budenwesen, so wie die Erhebung der Standgelber, bezüglichen Dienstverrichtungen irgend etwas, außer den geordneten und vorschristsmäßig zu quittirenden Standgeldern, nicht annehmen.

Leipzig, den 20. Septbr 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Demuth, Stadtrath.

A.

T a r i f,

nach welchem das Standgeld auf den Messen zu Leipzig, bis auf andere Anordnung, erhoben werden soll.

Es sind an Standgeld zu erlegen:

L. Von Gewölbten, nach Verhältnis des Miethzinses, womit diese in dem Kataster des Kriegsschulden-Lösungs-Fonds eingetragen sind:

- 1) bei weniger als 100 Thlr. Zins
- 2) " 100 bis 199 Thlr. Zins
- 3) " 200 " 299 " "
- 4) " 300 " 499 " "
- 5) " 500 " 799 " "
- 6) " 800 " 999 " "
- 7) " 1000 und mehr Thlr. "

Ost- und Michaelmesse			Neujahrsmesse.		
fl	sch	l	fl	sch	l
—	16	—	—	12	—
1	—	—	—	16	—
1	12	—	1	—	—
2	—	—	1	8	—
3	—	—	2	—	—
4	—	—	2	16	—
5	—	—	3	8	—

II. Von Verkaufszimmern:

- 1) wenn dieselben beim Kriegsschulden-Dilutions-Fonds als Hauptmiethen angelegt sind, nach gleichem Verhältnisse, wie bei Gewölbten;
- 2) wenn dieß, wie bei Astermiethen, nicht der Fall ist, nach der ungefähren Größe des Locals, welche sich aus der Fensterzahl ergibt:
 - a) in den ersten Stagen am Markte, in der Grimma'schen Gasse, der Reichsstraße, der Petersstraße, der Katharinenstraße, der Hainstraße und auf dem Brühl, von jedem Fenster vorn heraus, wobei ein Erker für zwei Fenster gerechnet wird
 - b) in den andern Straßen und in Höfen, so wie in den obern Stagen, von jedem Fenster

III. Von Verkäufern auf Haus- und Hofständen:

- a) mit verschlossenen Behältnissen
 - b) auf freiem Haus- oder Hofraum
- Bei ungewöhnlich kleinen Ständen und Geschäften können jedoch die Deputirten des Raths eine Ermäßigung der höheren Sätze bis zu 6 Gr. eintreten lassen.

IV. Von Buden in der innern Stadt und auf dem Plage unmittelbar vor dem Grimma'schen Thore bis an die Schuhmacherbuden, nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge oder Breite:

- 1) auf dem Markte:
 - auswendige und Eckbuden nach Außen
 - inwendige Buden
 - Eckbuden am Mittelgange
- 2) auf der Grimma'schen Gasse und dem Raschmarke
- 3) auf der Reichsstraße
- 4) auf dem Brühl, dem Thomas- und Nicolai-Kirchhofe, dem alten und neuen Neumarkte, dem Plage unmittelbar vor dem Grimma'schen Thore bis an die Schuhmacherbuden und sonst
- 5) Tischler- und Tapezierer-Buden auf dem Neukirchhofe

Anmerkung: Unter diesen Sätzen (sub IV.) ist das vorher besonders zu zahlen gewesene Concessionsgeld mit begriffen. Es ist aber dabei vorausgesetzt, daß die Buden die Normal-Tiefe von 4 Ellen nicht überschreiten. Von tieferen Buden ist, wo dergleichen überhaupt noch zugelassen werden können, auf jede Elle mehrerer Tiefe der tarifmäßige Betrag des Standgeldes nochmals zur Hälfte zu bezahlen.

V. Von freien Ständen, so wie von Buden, welche vor den Thoren, ingleichen unter obrigkeitlicher Vergünstigung, mit Bewilligung der Hauseigenthümer, unter den Dachtraufen der Häuser stehen, ebenfalls nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge:

- bei ganz freien Ständen
- bei bedeckten Latten- und Budenständen

VI. Von Feilschaften auf bloßen Kisten, Tischchen oder freiem Erdboden überhaupt

VII. Besondere Sätze finden statt:

- 1) bei den fremden Buchhändlern zu
- 2) bei den auf dem Gewandhause und in der Feuerkugel ausstehenden Tuchmachern:
 - von verschlossenen Niederlagen zu
 - von unverschlossenen Behältnissen zu
 - von bloßen Ständen zu
- 3) bei den auf dem Gewandhause feilhaltenden Kürschnern zu

Oster- und Michaelismesse			Neujahrsmesse		
fl	sc	sch	fl	sc	sch
12			8		
6			4		
12			8		
8			6		
12			8		
6			4		
9			6		
10			8		
18			12		
6			4		
8			2		
1			1		
2			2		
2			2		
8			8		
1			1		
16			16		
6			6		
16			16		

- 4) bei den fremden Fohgerbern:
 wenn sie bloß Schaafleder führen
 wenn sie Schaaf- und Fahlleder führen
 wenn sie Sohlenleder führen:
 bis zu 10 Bürden
 über 10 bis zu 20 Bürden
 über 20 bis zu 40 Bürden
 über 40 Bürden
- 5) bei den Böttchern:
 von einem einspännigen Fuder Waare zu
 von einem zweispännigen Fuder Waare zu
- 6) bei den Töpfern:
 von einem einspännigen Fuder Waare zu
 von einem zweispännigen Fuder Waare zu
- 7) bei den fremden Schuhmachern:
 von jedem überhaupt zu
- 8) bei den Schankbuden vor Herrn Reimers Garten zu
- 9) bei Schaubuden nach dem jedesmaligen Ermessen des
 Raths.

Okters und Michaelmesse			Herbst- messe.		
fl	sch	l	fl	sch	l
—	8	—	—	8	—
—	12	—	—	12	—
—	16	—	—	16	—
—	20	—	—	20	—
1	—	—	1	—	—
1	8	—	1	8	—
—	3	—	—	3	—
—	6	—	—	6	—
—	4	—	—	4	—
—	7	—	—	7	—
—	2	—	—	2	—
2	12	—	2	12	—

Von den in diesem Tarif enthaltenen Bestimmungen finden bloß folgende, bisher schon gebräuchlich gewesene Ausnahmen und Befreiungen statt:

- 1) Hiesige Bürger genießen die Befreiung von dem sub Nr. V. des Tarifs für freie Stände u. s. w. geordneten Standgelde;
- 2) hiesige Schuhverwandte haben in gleichem Falle bloß die Hälfte des tarifmäßigen Standgeldes zu bezahlen;
- 3) hiesige Handwerker genießen, wenn sie auf ihren Innungsplätzen feil halten, auch in Buden völlige Befreiung vom Standgelde;
- 4) andere hiesige Bürger, ingleichen Schuhverwandte, haben, wenn sie in Buden feil halten, auf welche die Bestimmungen sub Nr. IV. des Tarifs Anwendung leiden, nur die Hälfte des Standgeldes bezahlen.

Werden jedoch hiesigen Bürgern oder Schuhverwandten, auf Verlangen, auswändige oder Eckplätze auf dem Markte, oder hiesigen Handwerkern überhaupt andere Plätze, als ihre Innungsplätze angewiesen, so haben sie das Standgeld voll zu bezahlen.

Das Local-Comptoir für Leipzig.

T. W. Fischer,

auf dem Fleischerplatz Nr. 988 parterre,

empfehlte sich durch Bestellungen in allen Arten Locaten, Familienlogis, Comptoirs, Gewölber und Niederlagen, Stuben für ledige Herren, sowohl in als außer den Messen, Absteigequartiers für Herrschaften, Gartenplätzchen, Zimmer für Banquiers, Bijouterie-, Uhren-, Tuch- und Buchhändler, und Manufactur-Waarenlager, ingleichen auch mit Kauf und Verkauf in Grundstücken aller Art.

T. W. Fischer

recommends himself most respectfully to those, who may be in want of Lodgings, Counting-houses, Shops, Warehouses, Rooms for dealers in jewels, watches and all sorts of manufactured goods, temporary Lodgings, and pleasure Gardens, of which he has always a great choice. Please to apply Nr. 988 Fleischerplatz out of the Raustädter door.

Verkauf. Ein wenig gebrauchtes Sopha steht zu verkaufen neuer Neumarkt, hohe Elie, im Gäßchen 3 Treppen hoch.

Gesucht werden zu baldigen Dienstantritten unter annehmbaren Bedingungen 1) eine gute geschickte Köchin, 2) ein gebildetes und zur Aufwartung passendes Hausmädchen, 3) eine im Nähen, Waschen, Platten und häuslichen Verrichtungen geschickte Jungemagd. Das Nähere darüber ertheilt das beauftragte Verforgungs-Comptoir des M. Stock (am neuen Kirchhofe Nr. 242).

23 11 37

Gesuch. Ein junger Mensch von 24 Jahren sucht einen Residens. Das Nähere bei Madame Wolff, im Schwarzen Bret.

Gesuch. Ein junger Mensch, der eine ausgeschriebene Hand schreibt, sucht bei einem Geschäftsmann durch Abschreiben Verdienst. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein kleines helles Familienlogis zu 30 bis 40 Thalern, in der Hauptstraße der innern Stadt befindlich, wird sofort zu miethen gesucht. Vermiether mögen sich unter der Chiffre J. G. in der Expedition dieses Blattes melden.

Gefuchte Niederlage.

In der Nähe des Grimma'schen Thores (innerhalb der Stadt) wird eine Buchhändler-Niederlage, parterre oder im ersten Stock gelegen, welche hell, trocken und wohl verwahrt ist, zu miethen gesucht. Wer dergleichen unter billigen Bedingungen abzulassen hat, beliebe bei Herrn Liebeskind deshalb ein Näheres anzuzeigen.

Gewölbe-Vermiethung. Das von den Herren Levinstein u. Comp. von Berlin innegehabte in bester Meslage gelegene Gewölbe, Reichstraße Nr. 500 im Hause des Herrn Aug. Schulze, ist für diese und folgende Messen künig zu vermieten. Näheres deshab bei Joh. Sam. Klob.

Gewölbe-Vermiethung. In bester Meslage nahe am Markte ist ein kleines Gewölbe, sogleich zu beziehen, zu vermieten; desgl. auch noch mehrere Gewölbe und erste Stagen für nächstfolgende Messen, durch G. Stoll Nr. 285.

Vermiethung. In der Ransstädter Vorstadt ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör für 90 Thlr. zu vermieten und nach der Messe zu beziehen.

Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Verhältnisse halber sind noch zwei Gewölbe, in der besten Lage der Nicolaistraße, für bevorstehende Michaelmesse abzulassen und das Nähere darüber bei Wilh. Röder sen. zu erfragen.

Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse halber ist an eine stille Person zu Michaeli d. J. eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, einer Kammer, Vorsaal und Kochkamin, im Hinterhause Nr. 680, 2 Treppen hoch, die Fenster nach Morgen, zu vermieten.

Vermiethung. In der besten Meslage der Reichstraße ist eine zweite Etage, bestehend in zwei Stuben mit Alkoven, diese nächste Michaeli- und folgende Messen, desgleichen eine erste Etage von der Neujahrmesse an und folgende Messen, oder das ganze Jahr über zu einem Comptoir, zu vermieten und das Nähere in Nr. 431, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Am Peterssteinwege Nr. 1550 ist das Logis durch Zufall sogleich wieder zu vermieten und zu beziehen.

Messvermietung. Ein großes Local, 2 Treppen hoch im Hofe eines Hauses am Markte, ist zur Michaelmesse zu vermieten, und das Nähere in Nr. 665 zu erfragen.

Messvermietung. Im Brühl Nr. 319 ist zur Michaelmesse 1834 eine Stube mit Alkoven, eine Treppe hoch vorn heraus, zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Messvermietung. Für diese und folgende Messen sind in der besten Meslage der Reichstraße, eingetretener Verhältnisse halber, noch zwei Stuben, die eine mit Regalen versehen, in einer ersten Etage zu vermieten. Das Nähere in Nr. 399, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist für diese und folgende Messen eine Stube nebst Schlafbehältniß in der Reichstraße Nr. 605, 2te Etage links im Hofe.

Zu vermieten ist zu bevorstehender Messe zu billigem Preise ein ausmeublirtes Zimmer, ganz nahe bei der Stadt; auch kann auf Verlangen ein Schlafzimmer apart gegeben werden. Zu erfragen in Nr. 803 rechts.

Zu vermieten ist in der Reichstraße Nr. 579, in der zweiten Etage, eine Stube nebst Kammer für diese und folgende Messen bei dem Facultätscopist Timmel.

Zu vermieten ist diese Michaeli und kommende Messen eine Stube in der Reichstraße eine Treppe hoch vorn heraus. Das Nähere darüber in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietben ist von nächste Weibnachten an auf der Quergasse ein Familienlogis von 3 Stuben, 2 Kammern sammt Zubehör. Das Nähere beim Gärtner Barentin, auf der Quergasse Nr. 1213.

Zu vermietben sind für bevorstehende und folgende Messen nahe am Markte 2 Stuben mit Kofen, einzeln oder zusammen. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 393, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermietben ist zu Michaeli ein helles Stübchen mit Bette an eine oder zwei solide Mannspersonen, Johannisgasse Nr. 1324, im Hofe eine Treppe quer vor.

Zu vermietben sind für bevorstehende Michaelimesse in der Reichsstraße zwei große Stuben zu einem Waarenlager. Das Nähere erfährt man Reichsstraße Nr. 543, 2 Treppen hoch.

Zu vermietben ist in der Ritterstraße eine Stube parterre und eine Stube eine Treppe hoch für bevorstehende Messe, und in der Expedition dieses Blattes das Nähere zu erfahren.

Zu vermietben sind zur nächsten Messe gute Federbetten. Zu erfragen im Goldhahngäßchen im Steingutgewölbe.

B e k a n n t m a c h u n g .

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung werde ich die Ehre haben, heute, den 22. Septbr., auf dem Teiche im Garten der großen Funkenburg ein großes

Land - und Wasserfeuerwerk

abzubrennen. Ein verehrungswürdiges hiesiges, als auch auswärtiges Publicum lade ich hierdurch mit dem Bemerken ergebenst ein, daß ich auch diesmal Alles angewendet habe, um durch Darstellung mehrerer ausgezeichneten noch nicht gesehenen Stücken den Beifall desselben mir zu erwerben, der mir bei frühern derartigen Unternehmungen in so hohem Grade zu Theil geworden ist. Ich hoffe daher einen recht zahlreichen Besuch, und werde das Nähere durch Anschlagzettel noch besonders mittheilen.

Friedrich Seidemann, Kunstfeuerwerker.

Einladung. Heute, Montag den 22. Septbr., ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe, nebst andern Speisen, seine Sönnner und Gäste ganz ergebenst ein
Läubchen, im Kohlgarten. Liebner.

Einladung. Zum Schlachtfeste, heute, den 22. September, so wie zu andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken, ladet seine Sönnner und Freunde ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

E i n l a d u n g .

Heute, den 22. d. M., werde ich Abends mit warmen und kalten Speisen, so wie vorzüglich guter Gose und andern Getränken, aufwarten, und lade dazu meine werthen Freunde ganz ergebenst ein. Auch habe ich für gute Tanzmusik gesorgt.
Eutrichsch. Lindners Ruhe.

Verloren wurde auf dem Wege aus der Reichsstraße ins Salzgäßchen ein französischer Damenschuh mit der Adresse Allard. Man bittet, denselben gegen eine Belohnung zurückzugeben an C. G. Bauer, Schuhmachergewölbe im Salzgäßchen.

Ganz gehorsamste Bitte an edle Menschenfreunde.

Mein geliebter Mann und Vater, Johann Christian Kressch, welcher seit 4 Jahren am Fieber hart darnieder gelegen, hatte das Unglück, durch einen Senseshieb beim Abmähen des Getreides verwundet zu werden und starb an den Folgen dieser Verwundung und Verletzung unter heftigen Schmerzen am 9. Aug. h. a. trotz der angestregten Bemühung und der angewendeten Thätigkeit des Herrn Dr. Thoss, dem ich hiermit meinen innigsten und wärmsten Dank für dessen uneigennütige Behandlung meines unglücklichen seligen Mannes abgestattet haben will; er möge in dem Bewußtseyn einer abermals begangenen edlen Handlung seine Belohnung finden. Durch die vorübergehende langwierige Krankheit meines Mannes, dessen Beerbigung, so wie einer frühzeitigen Niederkunft, als Folge der Alteration und gehaltenen Anstrengung, bin ich mit meinem einzigen Kinde in die größte Armuth versetzt worden und nur der Glaube an die Vorsehung Gottes und dem Beistande edler Menschenfreunde, Sönnner und Sönnnerinnen, kann mich in meinem Glende aufrecht erhalten, daher nehme ich Ihre Wohlthätigkeitsliebe und Menschenfreundlichkeit ganz gehorsamst in Anspruch und bitte, mich mit milden Gaben zu unterstützen; auch die geringste werde

ich mit dem herzlichsten Dank annehmen und mich Ihrer Güte und Wohlthat würdig zu beweisen bestreben. Herr Adv. Enobloch in Leipzig, auf dem Kauze Nr. 879, und Herr Buchhändler Reclam, Grimma'sche Gasse, werden jede für mich bestimmte Gabe in Empfang nehmen, das Empfangene an den Herrn Diakonus Magister Böhmel zur Beförderung an mich einsenden und zu seiner Zeit über die Empfangnahme quittiren, auch Rechnung ablegen.

Sophia Maria Kreischin.

Das Alles der Wahrheit gemäß, die Kreischin auch der Unterstützung bedürftig und würdig ist, bescheinigen die Unterzeichneten.

Leucha, am 9. Sept. 1834.

M. Karl August Böhmel,
Diacon. hier und Pf. zu Portitz.
Johann Gottf. Habelandt, Stadtrichter.

* * * Fränzchen, ich danke für den Lichtschirm!

Entbindungs-Anzeige. Daß meine gute Frau, geb. Frohs, am heutigen Morgen von einer Tochter glücklich entbunden worden ist, zeigt allen geehrten Freunden und Bekannten ergebenst an. Leipzig, den 20. Sept. 1834.

Julius Ledig.

Familien-Nachricht. Daß meine gute Frau heute von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden, davon benachrichtige ich theilnehmende Verwandte und Freunde hierdurch statt mündlicher Nachricht. Leipzig, den 20. September 1834.

L. B. Stoll.

Thorzettel vom 21. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Oblgsdiener Weber, v. Potsdam, im Kranich.
Dr. Wachsfigurendes. Brandenburg, von Magdeburg, im Schwane.
Dr. D. Friederici, v. hier.

Die Breslauer fahrende Post.

Palle'sches Thor.

Dr. Hofrath D. Sidel, v. hier, v. Sangerhausen zurück.
Dr. Oblgsreis. Böß, v. Nordhausen, bei D. Haase.
Dr. Kfm. Tschow, v. Elberfeld, im Hotel de Baviere.
Dr. Kfm. Herrmann, v. hier, v. Hamburg zurück.
Dr. Lieuten. Bouben u. Dr. Arzt Dubrowsky, v. Petersburg, passiren durch.

Dr. Kfm. Krenkel, v. Hamburg, bei Satus.

Hrn. Kfl. Willington und Hargraeves, von Hamburg, in Nr. 375 u. 410.

Dr. Kfm. Dypenheimer, v. Hamburg, in Polenzens Hofe.
Hrn. Kfl. Rimpler u. Meyer, v. Berlin, im H. de Russie u. im gr. Schilde.

Dr. General v. Ischeppling, v. Berlin, passirt durch.

Dr. Kfm. Düttel, v. Berlin, unbestimmt.

Auf der Braunschweiger Post, 2 Uhr: Hrn. Kfl. Richter und Haller, von Burg und Magdeburg, bei Kettenbeil u. Hofmann, Dr. Kfm. Rieß, v. Halle, u. Dr. Kammerath Gottke, v. Gotha, in Polenzens u. Küfners Hofe.

Auf der Hamburger Giltpost, um 4 Uhr: Hrn. Kfl. Silvester u. Pecker, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Kfm. Discherling, v. Hamburg, in D. Deutrichs Hause, Wao. Amende u. Dem. Willberg, v. Braunschweig, unbestimmt.
Dr. Oblgsdiener Pihagel u. Dr. Hörneck, v. Halle, im Kreuz.

Kanstädter Thor.

Dr. v. Schwarger, v. Stockholm, u. Dr. Banq. Meyer, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Dr. Lieuten. v. Poncet, v. Spremberg, im gr. Baume.

Dr. Lieuten. v. Schimmelpfenig, v. Erfurt, bei Thor Schmidt.

Die Jena'sche Post, 17 Uhr.

Dr. v. Wietinghoff, v. Riga, unbestimmt.

Peters'sches Thor.

Dr. Commis Martin u. Dr. Stud. Neoschan, v. Wien, in St. Wien.

Dr. Fabr. Köppel, v. Treuen, passirt durch.

Dr. Weißgerber Wolfrum, v. Aßch, bei Lehmann.

Mad. Krause, v. Zwickau, bei D. Mothes.

Dr. Kfm. Große, v. Altenburg, im Hute.

Hospitalthor.

Dr. Kfm. Arndt, v. Berlin, in St. Berlin.

Dr. Porträtmaler Remy, v. Berlin, in St. Hamburg.

Dr. Oblgscommis Götz, v. Glauchau, im Schwane.

Auf der Dresdner Giltpost, 17 Uhr: Dr. Kfm. Göthe,

v. Dresden, in D. Deutrichs Hause, Dr. Fabr. Reichart,

v. Dresden, im Hotel de Baviere, Dr. Kammerherr

v. Leipziger, v. Dresden, passirt durch, Dr. v. Zahn,

v. hier, v. Dresden zurück, Hrn. Kfl. Rodovigsk und

Wosjitiades, v. Kraguerig u. Thomas, in Stegers Hause,

Hrn. Kfl. Dunovich u. Andreovits, v. Lemeswar, in

Stegers Hause, Mad. Sonntag, v. Mainz, im gr. Blumen-

berge, Dr. Kfm. Juanovits, v. Bucharest, im Hute,

Dr. Kfm. Savantze, v. Jassy, in Schwarzens Hause,

Dr. Oblgsbuchhalter Koch, v. Dresden, u. Dr. Brunel,

v. Stuttgart, unbestimmt.

Dr. Oblgsdiener Willmanns, v. Düsseldorf, in Nr. 625.

Hrn. Kfl. Rosenfeld, Gerlach u. Dankwardt, v. Schneeberg,

bei Mühlig, Gerlach u. in Barthels Hofe.

Dr. Kfm. Walther, v. Berlin, in St. Berlin.

Dr. Kfm. Buchheister, v. Braunschweig, in Nr. 607.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Frankfurter Giltpost.

Dr. Oblgs. Selbis, v. Lissa, in Nr. 746.

Die Dresdner reitende Post.

Dr. v. Uffel, v. Dresden, passirt durch.

Dr. Pastor Balzer, v. Zwickau, passirt durch.

Hrn. Kfl. Drimitriu u. Demeter, v. Bucharest, im r. Adler.

Hrn. Kfl. Theodor u. Panajott, v. Bucharest, in Rupperts Hofe.

Dr. Künstler Schwarzenberg, v. Laganrog, bei Donner.

Halle'sches Thor.

Dr. Kfm. Berg, v. Herrenberg, in Nr. 541.

Dr. Kfm. Raabe, v. Berlin, in St. Berlin.

Dr. Oblgsdiener Joachimsthal, v. Goldbach, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Dr. Oblgscommis Fomchille, v. Paris, im Hotel de Russie.

Dr. Kfm. Robert, v. Neuenburg, in Nr. 546.

Dr. Oblgs. Reichert, v. Reutlingen, in der Salzmaße.

Petersthor.

Hrn. Kfm. Erdard u. Geyer, v. Stuttgart u. d. Schweiz, in Kupfers Hause.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitz'schen Giltpost, 16 Uhr: Hr. Kfm. Helsenbater u. Schmidt u. Hr. Apotheker Schreier, v. Hohenstein, in Nr. 410.

Die Freiburger Post, 17 Uhr.
Hr. Kfm. Scheder, v. Breslau, im Hotel de Russie.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimaldisches Thor.

Hab. Rückert, v. Berlin, unbestimmt.
Hr. Kfm. Köhler, v. Breslau, in Nr. 482.
Hr. Obligsdienner Deutsch, v. Breslau, unbestimmt.
Hr. Obligsdienst. Kämpfe, v. Augsburg, in Nr. 3.
Hr. Kfm. Brebeck, v. Düsseldorf, im Hotel de Saxe.

Halle'sches Thor.

Auf der Köthener Post, 11 Uhr: Hr. Kfm. Salenger, v. Halle, in Nr. 736.

Hr. Stud. Schlemmer, v. Steinau, bei Schend.
Hrn. Kfm. Gebr. Gleichheim, v. Witten, u. Hr. Obligsdienst. Westheim, v. Döndorf, in der Laube.
Hr. Kfm. Jung, v. Bennshausen, im Hotel de Pologne.
Hr. Kfm. Urstus, v. Magdeburg, im Kranich.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Wolf, von Grabow, unbest., Hr. Kfm. Dyppeheim u. Beermann, v. Berlin, in Nr. 374 u. im bl. Hock, Dem. Cornu, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Keander, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Commis Mannheim, v. Königsberg, in Nr. 414, Hr. Kfm. Xre, von Neubrandenburg, in Nr. 332, Hr. Kfm. Warburg, Kevin und Siegmund, v. Berlin, unbest., Hr. Kfm. Burek, v. Berlin, v. Müller, Hr. Kfm. Steinfeld u. Beyerlich, v. Labiau u. Stöng, unbestimmt, Hr. Commis Klein, v. Berlin, unbest., Hr. Commis Plich, v. Berlin, in Nr. 413, Hr. Kfm. Honrobsch u. Labach, v. Berlin, in Nr. 222, Hr. Kfm. Köhring, v. Frankfurt a/M., u. Mad. Berka, v. Berlin, im Hotel de Pologne, Mad. Haffe, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Commis Pöwe, v. Berlin, in Nr. 480, Hr. Kfm. Marasse, v. Berlin, im r. Stiesel.

Kanstädter Thor.

Hr. Lehrer v. Willer, v. Franck. a/M., im Lederhose,
Hr. Obligsdienst. Passavant, v. Franck. a/M., in der Marie.
Hr. Kfm. Pohl, v. Amsterdam, im Schilde.

Petersthor.

Hr. Commis Jahn, v. Altenburg, bei Meißner.

Hospitalthor.

Hr. Obligsdienst. Jöbisch, v. Johannegeorgenstadt, bei Müller.
Hr. Obligsdienst. Klier, v. Wittweida, in Nr. 355.
Hr. Rittergutspächter Müller, v. Krauschwitz, in St. Wien.
Hr. Justiz-Rath Bode, Berlin, im Hotel de Bay.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimaldisches Thor.

Hr. Lithograph Dathe und Hr. Kfm. Müller, von hier, v. Dresden zurück.

Hr. Stud. Ebstein, v. Gärth, unbestimmt.
Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Adler v. d. Planig, Hr. Kfm. Krause u. Methe, v. Dresden, pass. durch, unbestimmt u. bei Mad. Beißler, Hr. Buchdr. Weigel, Hr. Mech.icus Hoffmann, Hr. Kfm. Kraft u. Lem: Zimmermann, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Fabr. Koppe, v. Berlin u. Mad. Weber, v. Breslau, unbest., Hr. Stud. Jungnickel, v. Wutzenberg, im H. de Russie, Hr. Kfm. Puzant u. Mad. Jweins, v. Breslau, in Stadt Berlin, Hr. Mechanicus Edlin, v. Adchen, im Hotel de Pologne, Hr. Obligsdienst. Boges, v. Raundorf, im Heildrannen, Hr. Mechanicus Schlewig, v. Dresden, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfm. Mastrberg u. Lewison, v. Lübeck u. Wänden, im im Palmbaume,

Hr. Kfm. Rausch, v. Königsberg, in St. Berlin.
Hrn. Kfm. Ebermann u. Lesser, v. Berlin, bei Mautsch u. in Nr. 515.

Hr. Commis. Jürsch, v. Jöhning, in Nr. 478.
Hr. Obligsdienst. Meyerheim, v. Jöhning, in Nr. 738.

Hrn. Kfm. Meyer, Schwabe, Speyer u. Steinthal, von Dessau, in Nr. 742, 752, 407 u. unbestimmt.
Hrn. Kfm. Zoost, Meyer u. Gotte, v. Hamburg u. Münster in Nr. 451, 644 u. 574.

Hr. Geiz, Hühneraugen. perateur, v. Dessau, in Jenthofs Hause.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Hr. Schausp. Loring, v. hier, v. Weimar zurück, Hr. Stud. Diba, v. Paris, im Hotel de Russie, Hr. Partic. Hark, von Berlin, in St. Berlin, Hr. Obligsdienst. Schur, von Berlin, u. Hr. Kfm. Harring, v. Köffel, im g. Anker, Hr. Kisten. v. Bounsdorf, in preuß. Dfm., v. Gurfur, im Hotel de Pot., Hr. Kfm. Hauff, v. Offenbach, bei Wauensfel, Hr. Fabr. Alff, v. Brann, bei Diegel, Hr. Obligsdienst. Horn, v. Gotha, im ge. Schilde, Hr. Obligsdienst. Jacoby, v. Alstrelig, in Nr. 365, Hr. Fabr. Schale, von Weerane, in 428, Hr. Obligsdienst. Kolame, v. Eberach, im v. de Saxe, Hr. Obligsdienst. Moser, v. Berlin, in Nr. 394, Hr. Obligsdienst. Bernsdorf, v. Dessau, in Nr. 590, Hr. Kfm. Weichand, v. Frankfurt a/M., bei D. Hofmann, Hr. Kisten. v. Köff, in preuß. Dfm., v. Köfen, Hr. Partic. Wandrot, v. Wöfen, u. Hr. Kfm. Meißner, v. Stettin, passirt durch.
Hr. Obligsdienst. Wolf, v. Frankfurt a/M., in Müllers Hause.

Hr. Obligsdienst. Jacobi, v. Gräg, in der g. Kugel.
Hr. Obligsdienst. Baburger, v. Gärth, bei Rister.
Hr. Fabr. Thomé, v. Bünn, bei Regold.
Hr. v. Lubienka, v. Bedrizer, passirt durch.
Hr. Kfm. Laurin, u. Hr. Obligsdienst. Fuchs u. Refalino, v. Franck. a. M., in Müllers Hause u. in der Marie.
Hr. Graveut Bury, v. Paris, in Nr. 115.
Hr. Obligsdienst. Euprer, v. Danau, in Nr. 425.
Hr. Obligsdienst. Krag, v. Danau, in Nr. 5.
Hr. Obligsdienst. Koch, v. Hannover, Hr. Obligsdienst. Buff u. Hr. Kfm. Gontardt u. Keeri, v. Franck. a/M., in Gontardts Hause.

Hr. Obligsdienst. Ruffilian und Hr. Kfm. Zuberlan, von Frankfurt a/M. im Hotel de Saxe.
Hr. Kfm. Kroyer, v. Frankfurt a/M., in Wollack'sche.
Hr. Kfm. Jap, v. Frankfurt a/M., bei Knoid.
Hr. Kfm. Kretzer, v. Rudolstadt, bei Mad. Albrecht.
Hr. Kfm. L. anheing, v. Karlsruhe, v. Veing u. Gausner.
Hr. Fabr. Kofel, Beer u. Tzenel, v. Nancy, in Nr. 607, 506 u. 498.

Hr. Obligsdienst. Chatel, v. Paris, unbest.
Hr. Kfm. Bommert, v. Hückeswagen, im H. de Russie.
Hr. Kfm. Bernus, v. Frankfurt a/M., in Schmidts'sche.
Hr. v. Haagen, v. Wühlhausen, pass. durch.
Hr. Obligsdienst. Langlocke, v. Artern, bei Langlocke.

Petersthor.

Hr. v. Griesen, v. Wötha, passirt durch.
Hr. Criminal-Richter Detto, v. Zeitz, im ge. Baumes.
Hr. Kfm. Kuyring, v. Gera, bei Schäfer.
Hr. Commis Kell, v. Gera, bei Kell.
Hrn. Kfm. Winkler, Gebr. Peppig u. Schimpf, v. Gera, in Nr. 431, 389 u. 686.
Hrn. Kfm. Kirff, Mengel u. Weispylag, v. Gera, in Nr. 583, bei Stösig u. Böttling.
Hr. Apotheker Baumann, v. Utm, im bl. Ros.
Hr. Kfm. Holberg, v. hier, v. Schneeburg zurück.

Hospitalthor.

Hr. Amts-Inspr. Schmidt, v. Halle, passirt durch.

